

AVATAR – Aufbruch nach Pandora

Spiel- und Animationsfilm, USA 2009, DVD 2010

Was kann man Gewalt entgegen setzen?

Überraschenderweise finden wir im Film mehrere Strategien und Faktoren, die wirkungsvoll aus der Spirale der Gewalt führen.

1. Befehlsverweigerung

In den letzten Jahren berichteten die Medien hin und wieder über Piloten, die den Schießbefehl auf Flüchtlinge und Flüchtlingslager, sprich Wehrlose, nicht ausführten. Es gibt reale Entsprechungen des Films, durch Mitdenken und Begreifen die Manipulation und die Lüge zu erkennen und die eigene Mittäterschaft an der Ausübung von Unrecht zu verweigern – sich vom „Kadavergehorsam“ zu lösen.

Im Film verweigert die Pilotin, sich am finalen Massaker gegen die Ureinwohner zu beteiligen und kämpft für die Ureinwohner.

2. Zurückschlagen – Gewalt erzeugt Gewalt

Der finale Kampf lebt von einer krassen Brutalität und dem Überlebens-Zwang, die eigene Vernichtung verhindern und die Gewalt mit Gegen-Gewalt zurückschlagen zu müssen. Die Ureinwohner stellen sich mit Entschlossenheit und Konsequenz einem (eigentlich chancenlosen) Kampf, bis die Feinde trotz der gigantischen Bewaffnung unterliegen und vertrieben (wohlgemerkt nicht vernichtet) sind.

Dieses **Beispiel** zeigt, wie Gewalt Gewalt erzeugt, wie sich Gewalt gegen sich selbst richtet und schlussendlich zur Selbstvernichtung führt, die Eindringlinge unterliegen und abziehen müssen. Wie ein **Muster** zieht sich dieser Ausgang, sprich Niederlage, durch alle Kriege. Unterschiedlich ist lediglich der Zeitpunkt, wann sich ein Volk zur Wehr setzt, **sich selbst befreit**, sich gegen Verlogenheit und Unterdrückung erhebt und sich auf seine Kraft – die eigentliche „Macht“ einer Gesellschaft – besinnt.

Druck erzeugt Druck, Gewalt erzeugt Gewalt, Rache erzeugt Rache usw. – es ist eine Spirale, die sich immer wieder selbst produziert. Die Lösung liegt in einer die Gewalt beendenden Weiterentwicklung, gerade weil mit Gewalt keine dauerhafte Lösung zu erreichen ist.

3. Begreifen – ein Reifeprozess, der die Augen öffnet

Der Marine ist ein junger Mann, der sich sogar noch als Versehrter und Ex-Marine zunächst vor den „Krieg“ spannen lässt, anhand vieler Situationen jedoch begreift und schlussendlich die Seiten wechselt.

Bemerkenswert sind die filmischen Darstellungen derjenigen Faktoren, die die Einstellung und Überzeugung eines Menschen ändern (können). Dazu gehören hauptsächlich das eigene Erleben (charakteristische Schlüsselfunktion), der Einfluss von Menschen aus dem Umfeld und das Begreifen von Hintergründen und Zusammenhängen.

AVATAR – Aufbruch nach Pandora
Spiel- und Animationsfilm, USA 2009, DVD 2010

Warum unterliegt der Marine anhand seiner schweren Schicksalsschläge nicht einer Verhärtung wie derjenigen des Colonels, pflegt seinen Hass und sein Rachegefühl, sprich Gefühle von Genugtuung und Vergeltung, und bleibt nicht wie der Colonel in der Gewalt-Spirale ¹ verhaftet?

Es sind die positiven Momente und Erlebnisse, verschiedene Formen der Liebe, Gefühle von Liebe und Glück, die in der Lage sind, Verhärtungen wie Hass und Rache auszugleichen und aufzulösen. Bspw. beflügelt den Marine das Glücksgefühl, durch den AVATAR seine Beine „wiederbekommen“ zu haben und, wie er selbst sagt, verliebt er sich in das Land, in das Volk und in Neytiri.

Und es ist der psychisch essenzielle Prozess der gegenseitigen Achtung ² und des „Angenommen-Seins“, ohne den ein Mensch nicht leben kann bzw. ohne den er nicht-tragfähige, sprich die falschen, Anpassungen entwickelt. Der Marine wurde „angenommen“, respektiert und zwar von Menschen, die Realität und Authentizität, Unverdorbenheit und Aufrichtigkeit leben und das Risiko einzugehen wagen, ihn als Fremden in ihre Gemeinschaft aufzunehmen, um ihn „lernen zu lassen“ und von ihm zu lernen.

Seine psychische Verhärtung ³ hingegen fixierte den Colonel immer wieder auf Gewalt und Rache. Und das „Nicht-Begreifen“ oder „Nicht-Begreifen-Können“ führten ihn letztendes in seinen eigenen Tod.

Der Wirtschaftsboss als Vertreter eines morbiden Wirtschaftssystems war fixiert auf Ausbeutung, die bestimmt ist von der Gier nach persönlichem Reichtum, beide führten unweigerlich zum Untergang der Mission. ⁴ Auch diese Darstellung besitzt Entsprechungen in der Realität, siehe Klima-Crash (z.B. CO₂-Ausstoß und Emissionshandel), Umweltzerstörung (z.B. div. Ausbeutung, Umweltvergiftung), morbides Finanzsystem, das sogar zum finanziellen Kollaps ganzer Staaten führen kann usf..

4. Rechtsempfinden

Das sogenannte Rechtsempfinden eines Menschen wird über Jahrzehnte geprägt, sprich erworben, aus unzähligen Erlebnissen des realen und fiktiven Lebens ⁵, in denen sich die eigene Position im Verhältnis zu anderen Menschen ⁶ immer wieder bewusst und unbewusst definiert und festlegt. Dazu sind unterschiedliche Erfahrungen und Einflüsse notwendig, die beide auf eine bestimmte Weise verarbeitet und verinnerlicht werden.

Zu den Grundlagen gehören die Achtung vor anderen Menschen und das Respektieren fremden Eigentums.

Der Marine **erlebt** im Körper des AVATAR die Natur in ihrer basalen Bedeutung der Lebensgrundlage, und er erlebte ein Leben, wie es nur im Einklang mit der Natur existieren, sprich überleben, kann, er lebte mit den Ureinwohnern in Genügsamkeit.

¹ weil auch der **Erfolg mit Mitteln der Gewalt** immer wieder zu Gewalt greifen lässt, sprich eine Gewalt-Anwendung fixiert und potenziert

² im Gegensatz zur militärischen Unterordnung und der Befehlshierarchie, Folge leisten zu müssen

³ und die mit den Mitteln der Gewalt erzielten vermeintlichen Erfolge

⁴ bzw. zur Ausweisung der Eindringlinge

⁵ gerade Kinder und Jugendliche lernen intensivst aus Büchern, Filmen, Erzählungen, Spielen usf.

⁶ z.B. aus eigenen Handlungen und den Reaktionen anderer

AVATAR – Aufbruch nach Pandora
Spiel- und Animationsfilm, USA 2009, DVD 2010

Der Marine **begreift** anhand bestimmter Erlebnisse die Ohnmacht, überfallen zu werden, sich gegen die bis an die Zähne bewaffneten Eindringlinge nicht zur Wehr setzen und die Zerstörung nicht verhindern zu können, er erkennt die Bedeutung von **Recht und Unrecht** und seine Position, helfen zu können.⁷

Schritt für Schritt ändert sich das Rechtsempfinden des Marines und seine Einstellung zu den „Werten“ einer Gesellschaft, zu den Werten eines von gegenseitiger Achtung geprägten Zusammenlebens.

(Der Spiegel, aus der Dokumentation vom 25.01.2010)

Claus Kleber, Journalist und Moderator, formuliert das Rechtsempfinden von Angehörigen der Soldaten des Irak-Krieges folgendermaßen:

„Meine Erfahrung in Amerika war, im Wahlkampf 2004, Irak-Krieg war im Gange und lief überhaupt nicht gut⁸, und du denkst, dass du mindestens dann, wenn du in die Gegenden kommst, aus der die [...] einfachen Soldaten kommen, dass du dann unter den Familien so ein „hoffentlich-ist-der-Krieg-bald-vorbei“- und „der-war-doch-nicht-notwendig“-Gefühl bekommen würdest. Das Gegenteil ist der Fall. Die Mütter, Väter, Brüder, Kinder von den Soldaten neigen dazu zu glauben, dass der Präsident Recht hat, dass der Krieg notwendig war und dass er richtig geführt wird. Das ist so ein Schutzdenken, das sich breit macht, man will einfach nicht wahrhaben, dass der Vater, Bruder, Sohn in dem Krieg kämpft, den man besser gar nicht erst angefangen hätte.“⁹

Moderator über Donald Rumsfeld, „er verlässt 2006 seinen Posten als Verteidigungsminister, eine alte Lüge hatte ihn eingeholt.“

Aus der Rumsfeld-Rede vom 26.09.2002: „Wir wissen, sie haben Massenvernichtungswaffen, sie haben aktive Programme, da gibt es gar keine Diskussion darüber.“

Moderator: „Massenvernichtungswaffen haben die Amerikaner im Irak bis heute nicht gefunden.“

Dieser verifizierte Umstand setzte das zum Schutz gegen die eigene **Kriegsschuld** in die Welt gesetzte Motiv außer Kraft.¹⁰

5. Sich zusammenschließen

In den Aufzeichnungen der Geschichte wird immer wieder berichtet von Bündnissen, die gegen massiv anrückende Feinde eingegangen werden und von Freunden und Nachbarn, die zu Hilfe eilen, um Angriffe gemeinsam niederzuschlagen.

⁷ die rigorose Ausnutzung, sprich die widerrechtliche Aneignung von Ressourcen, und die skrupellose Tötung, sprich der Mord, an Menschen, an einem ganzen Volk, vorher geplant und abgesegnet

⁸ „der Krieg läuft nicht gut“ – darf so die Beschreibung eines Krieges aussehen, in dem es um die Tötung von Menschen geht? Die Formulierung assoziiert eher den Verlauf eines Spiels,

⁹ diese Meinung ist auch Menschen mit einem blinden Glauben an die Richtigkeit der Handlungen und Aussagen von Politikern eigen, außerdem delegiert sie die eigene Verantwortung auf andere

¹⁰ bis heute gibt es keine rechtlichen Verfahren gegen diesen Unrechts-Krieg, die die Verursacher und die Kriegs-Lüge vor Gericht stellen und verurteilen

AVATAR – Aufbruch nach Pandora
Spiel- und Animationsfilm, USA 2009, DVD 2010

Auch die Ureinwohner bedienen sich dieser Strategie, mobilisieren alle Clans, wachsen auf eine zahlenmäßige Übermacht und stellen sich mit Entschlossenheit und Konsequenz einem (eigentlich chancenlosen) Kampf, bis die (sich unbesiegbare fühlenden) Feinde trotz ihrer gigantischen Bewaffnung unterliegen und vertrieben¹¹ sind.

6. Die Rolle der Bildung

Bildung¹² gehört zur Zivilisation eines Volkes und zur Zivilisierung des Menschen. Die Entwicklung von Bildung (gemeinsam mit Ethik) bewirkte, dass Gewalt¹³ als solche begriffen, charakterisiert, disqualifiziert und ihr per Gesetz ein (strafrechtlicher) Stellenwert zugeordnet wurde.¹⁴

Was bedeutet Bildung? Sich Wissen über die Dinge des Lebens anzueignen und nutzen zu können¹⁵, den Sinn einer Sache zu begreifen, Zusammenhänge zu sehen, Folgen zu erkennen, die Bedeutung von Vernunft zu erfassen, Manipulationen zu durchschauen usw..

Der Spielfilm lenkt die Aufmerksamkeit des Zuschauers anhand mehrerer Szenen sehr deutlich auf die Bedeutung und Aufgaben von Bildung, sprich Wissen, Erfahrung, Können, Perfektion, Nutzen, und verwendet dazu das deutliche Spiel der Skrupellosen, Bildungsschwache und Unwissende mittels (leicht durchführbarer) Manipulation vor die eigenen Interessen zu spannen.

Bildung soll der Notwendigkeit dienen, das Zusammenleben zu regeln und die Existenz aller zu sichern. Und das funktioniert ausschließlich auf der Basis eines gesellschaftlichen Miteinanders und begriffener Gemeinsamkeiten, weder mit Unterdrückung noch mit Ausnutzung/Ausbeutung, schon gar nicht mit Skrupellosigkeit und Kriminalität.

Die Aufzählung von Strategien und Faktoren gegen Gewalt ist fortsetzbar.

Fazit :

Anhand dieses Spielfilms sollte auch der Letzte begreifen,

- welches die eigentlichen Ursachen von Kriegen sind und zwar seit Jahrtausenden,
- welche potentielle und nicht auf den ersten Blick durchschaubare Gefahr von Gewalt ausgeht,
- welche Schlüsselfunktion der Faktor Bildung inne hat,
- welche Dringlichkeit einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung besteht, gemeinsam die Herausforderungen unsere Zukunft (Klima-Crash, Umweltzerstörung, Hungersnöte, moralischer Verfall usw.) zu bewältigen und
- welche Bedeutung dabei einem friedlichen Miteinander zukommt.

11 wohlgermerkt nicht vernichtet

12 sprich Vermittlung wie Aneignung eines bestimmten Umfangs an Wissen über das Lebens bzw. über die Existenz

13 es gilt zu bereifen, welche Funktion der Gewalt (körperlicher wie psychischer) zukommt, einem oder mehreren Menschen gegen ihren Willen etwas aufzuzwingen

14 wie schaut es aus mit der Bildung der meisten Aggressoren und Vertreter von Gewalt?

15 im Gegensatz zur rigorosen Ausnutzung